



Bei doppelt aufzuziehenden Folien ist rund eine Stunde mit der zweiten Folie zu warten. Auch hier gilt vorsichtiges Abziehen des Transferpapiers in möglichst großem Winkel.

Mit dem endgültigen Abwischen sollte man einen Tag warten. Erst dann ist eine sichere Haftung der Folien auf dem Untergrund gewährleistet. Mit einem feuchten Haushaltstappen werden Wasserflecken und Spülmittelreste vorsichtig abgewischt. Danach kann das Folienfinish mit Autowachs Extraglanz versiegelt werden.



Mit übereinander liegenden Folien lassen sich tolle Tiefen- und Schatteneffekte erzielen. Eine transparente Transferfolie und das Nassverfahren sind unumgänglich. Nur so kann die zweite Folienlage genau zum Untergrund ausgerichtet werden.

Wasser gleich weggewischt. Nach dem Ausstreichen des Wassers haftet die Folie schon ganz gut auf der zu beklebenden Oberfläche. Mit dem Abziehen des Transferpapiers sollte man dennoch mindestens eine gute Stunde warten. Die Haftung erhöht sich und die Gefahr, dass beim Abziehen des Trägers auch die Folie mit angehoben wird, ist minimiert. Ist die Geduld ein Problem und die Folie kommt tatsächlich mal mit hoch, wird sie wieder eingesprüht und zusammen mit dem Trägerpapier wieder angerieben. Jetzt aber wirklich etwas länger warten und dann nochmal versuchen.

Auch hier ist wichtig, das Trägerpapier immer langsam und behutsam möglichst im 180-Grad-Winkel von innen nach außen abzuziehen. Ist das Trägerpapier komplett entfernt, sollte die Folie an den Kleberändern noch einmal angerieben werden. So können verbliebene Wassereinschlüsse ausgedrückt werden. Auch hier wieder immer nach außen reiben.

Da die endgültige feste Verklebung erst nach ein bis zwei Tagen erreicht ist, sollte man zum Aufbringen weiterer Folien entsprechend warten. Und auch hier hilft im Fall der Fälle die feine Nadel, um kleine Luftpneinschlüsse zu entfernen. Auf die Akupunktur sollte man rund zwei Tage warten, denn vor allem kleinere Blasen und Wassereinschlüsse verschwinden meist von selbst. Deshalb sollten auch erst dann weitere Folien im gleichen Verfahren aufgebracht werden. Im vorliegenden Fall hat das Aufziehen bedingt durch die Trocknungszeiten zwischen den einzelnen Folienaufzügen dann auch insgesamt vier Tage gedauert; die reine Arbeitszeit betrug aber nur vier Stunden. Kein Vergleich zum immensen Zeitaufwand bei einer vergleichbaren Mehrfachlackierung.

FOLIE WIEDER ENTFERNEN

Ein weiterer Vorteil selbstklebender Folie ist, dass sie vollständig entfernt werden kann, wenn sie etwa durch ein neues Motiv ersetzt werden

soll oder Reparaturen durch z. B. eine etwas härtere »Landung« anstehen. Die Folie lässt sich in der Regel einfach und rückstandslos ablösen, ohne gleich zum Schleifpapier greifen zu müssen. Wie gut sie sich ablösen lässt, hängt vom verwendeten Klebstofffilm unter der Folie sowie der Beschaffenheit der beklebten Oberfläche ab. Auch wie lange die Folie auf dem Modell aufgebracht war, spielt eine Rolle. Mit dem Fingernagel eine Ecke der Folie zu lösen und dann abzuziehen, ist nicht anzuraten. Gerade bei weicheren Holzuntergründen drückt sich an dieser Stelle meistens eine Mulde ein, die nicht wieder herausgeht. Zudem ist die Gefahr groß, dass sich beim Abziehen aufgrund der ja angestrebten guten Haftung auch Teile des Untergrunds mit ablösen. Besser ist es, eine Abziehkante der Folie mit einem Fön zu erwärmen. Der Klebstoff wird so angelöst, die Folie geschmeidig und reißt bei Belastung nicht so schnell ein. Nun wird die Folie Stück für Stück flächig erwärmt und abgezogen. Bei diesem Arbeitsgang ist auf einen sehr großen Abziehwinkel zu achten. Je größer der Winkel, desto geringer ist die Gefahr der Beeinträchtigung des Untergrunds. Sollten nach dem Abziehen noch Kleberückstände auf der Modelloberfläche zurückbleiben, lassen sich diese zumeist mit handelsüblichem Spiritus auflösen und entfernen.

PFLEGE

Und wie wird die Oberfläche der Folie gepflegt? Da die Folie weicher und damit auch anfälliger als eine 2K-Lackierung ist, sollte man möglichst auf Alkohol- und Säurehaltige Reinigungsmittel und scheuernde Lappen oder Schwämme verzichten. Auch ist darauf zu achten, dass die Folie während der Reinigung durchgehend nass ist. Ein weiches mit Spülmittel getränktes Tuch ist in der Regel ausreichend. Zur Versiegelung kann auch eine dünne Lage Autowachs Extraglanz aufpoliert werden.

FAZIT

Die richtige Vorbereitung von Werkstück, Materialien und zu beklebender Oberfläche ist genauso entscheidend für ein gutes Ergebnis wie die eigene Geduld bei der Verarbeitung. Das gilt besonders für die Nassmethode. Es ist nichts wirklich besonderes



Andreas Brunnelechner entwirft das von Kunden beschriebene Finish als Designvorschlag am Computer. Sämtliche Designs werden als Dateien abgespeichert. Für Ersatz ist also immer gesorgt.



Vorher und nachher: Die Unterschiede sind erstaunlich. Ein ohnehin schon schönes Modell kann durch ein interessantes Folienfinish noch attraktiver erscheinen. Die Motive können je nach Geschmack des Besitzers geplottet oder auch auf Folie gedruckt werden.

oder gar schwierigeres dabei, ein gutes Finish mit dem Folienfinish zu erzielen. Wichtig ist aber auch, einen passenden Partner bei der Erstellung des Designs zu haben. Die Beratung von Andy Brunnelechner war Spitze. Der Fachmann weiß dank seiner großen Routine in diesem Metier, welche Töne zueinander passen und gibt auch Rat bei der Größendimension einzelner Folien. Und wenn man dann auch noch das Wunschdesign als Datei am Computer vor der endgültigen Fertigung einsehen kann, ist das umso besser. Und zu guter Letzt: Im Fall der Fälle hilft ein Anruf bei Andys Folienwelt, um etwaige Fragen vom Fachmann beantwortet zu lassen, aber auch exakt geplottete Er-satzfolien zu erstellen. Alle Designs werden als Dateien für solche Fälle abgespeichert. ♦